

**Monetäre Erträge einer Promotion.  
Lohnunterschiede zwischen Promovierten und  
Nichtpromovierten in der Privatwirtschaft und im öffentlichen  
Dienst**

**Fabian Trennt · Thorsten Euler**

**Online-Anhang Heft 2-2019**

**Tab. 5:** Durchschnittliche Marginaleffekte<sup>12</sup> (AME) des Promotionsabschlusses auf Variablen unter Endogenitätsverdacht und Marginaleffektvergleich<sup>12</sup> für promovierte Beschäftigte im öffentlichen Dienst (ÖD) und in der Privatwirtschaft (PW)

	Promotionseffekt <sup>3</sup>		Marginaleffektvergleich <sup>4</sup>	
<b>Leitungsposition</b> (Ref.: keine Leitungsposition)	pos.	***	pos.	*
<b>Bearbeitung komplexer Problemstellungen</b> (1 = nie; 5 = täglich)	pos.	***	neg.	n.s.
<b>Entwicklung neuer Produkte/Dienstleistungen</b> (1 = trifft gar nicht zu; 5 = trifft voll und ganz zu)	pos.	*	neg.	n.s.
<b>Unbefristetes Arbeitsverhältnis</b> (Ref.: befristet)	neg.	***	neg.	*
<b>Adäquanz der Beschäftigung</b>				
Volladäquat	pos.	***	pos.	n.s.
Nur vertikal adäquat	neg.	n.s.	neg.	n.s.
Nur fachlich adäquat	neg.	***	neg.	n.s.
Inadäquat	neg.	**	pos.	n.s.

Anmerkungen: n.s. = nicht signifikant; \* p<0,05; \*\* p<0,01; \*\*\* p<0,001

Datenquelle: DZHW-Absolventenpanel 2005

<sup>1</sup> Durchschnittliche Marginaleffekte des Promotionsabschlusses auf Basis linearer bzw. (multinomial) logistischer Regressionsmodelle mit Interaktion zwischen Promotionsabschluss und Beschäftigungssektor (inkl. Kontrollvariablen)

<sup>2</sup> Kontrollvariablen: Geschlecht, Erwerbserfahrung nach Studienabschluss, unbefristetes Arbeitsverhältnis, Arbeitsplatzregion und Wirtschaftsbereich

<sup>3</sup> Effekt der Promotion: pos. = Promotion erhöht vorhergesagten Wert, neg. = Promotion verringert vorhergesagten Wert

<sup>4</sup> Vergleich Promotion ÖD gegenüber Promotion PW: pos. = stärkerer Effekt für ÖD, neg. = stärkerer Effekt für PW

**Tab 6:** Übersicht der in Kapitel 2 aufgestellten Hypothesen, der zugehörigen statistischen Zusammenhänge und Bewertungen auf Basis der Ergebnisse in Kapitel 4

Hypothese	Grundlegende Annahme der Hypothese	Zu prüfender statistischer Zusammenhang	Tabelle	Bewertung
H1	Promovierte erhalten höhere Löhne als Nichtpromovierte.	Positiver Regressionskoeffizient des Prädiktors <i>Abgeschlossene Promotion</i> im gemeinsamen Modell	Tab. 3	bestätigt
H2a	Ein Universitätsstudium zahlt sich im privaten Sektor weniger stark aus als im öffentlichen.	Niedrigerer Regressionskoeffizient des Prädiktors <i>Trad. Universitätsabschluss</i> in der Privatwirtschaft als im öffentlichen Dienst	Tab. 4	eingeschränkt bestätigt
H2b	Der über die Hochschulart vermittelte Einkommensvorteil von Promovierten ist im öffentlichen Dienst größer als in der Privatwirtschaft.	Höherer Dekompositionsanteil des Prädiktors <i>Trad. Universitätsabschluss</i> im öffentlichen Dienst als in der Privatwirtschaft	Tab. 5	nicht bestätigt
H3a	Leistungsfähigkeit wirkt sich in der Privatwirtschaft stärker auf den Lohn aus als im öffentlichen Dienst.	Höherer Regressionskoeffizient des Prädiktors <i>HZB-Note</i> in der Privatwirtschaft als im öffentlichen Dienst	Tab. 4	bestätigt
H3b	Der über Leistungsfähigkeit vermittelte Lohnvorteil von Promovierten fällt in der Privatwirtschaft größer aus als im öffentlichen Dienst.	Höherer Dekompositionsanteil des Prädiktors <i>HZB-Note</i> in der Privatwirtschaft als im öffentlichen Dienst	Tab. 5	bestätigt
H4a	Materielle Ziele wirken sich in der Privatwirtschaft stärker auf den Lohn aus als im öffentlichen Dienst.	Höherer Regressionskoeffizient des Prädiktors <i>materielle Ziele - Stellengrund Gehalt</i> in der Privatwirtschaft als im öffentlichen Dienst	Tab. 4	bestätigt
H4b	Der über materielle Ziele vermittelte Lohnvorteil von Promovierten fällt in der Privatwirtschaft größer aus als im öffentlichen Dienst.	Höherer Dekompositionsanteil des Prädiktors <i>materielle Ziele - Stellengrund Gehalt</i> in der Privatwirtschaft als im öffentlichen Dienst	Tab. 5	nicht bestätigt

H5a	Immaterielle Ziele haben in beiden Sektoren keinen Einfluss auf die Lohnhöhe.	Regressionskoeffizient des Prädiktors <i>immaterielle Ziele - Stellengrund Interessante Aufgabe</i> in der Privatwirtschaft (nicht-signifikant) nahe Null	Tab. 4	bestätigt
		Regressionskoeffizient des Prädiktors <i>immaterielle Ziele - Stellengrund Interessante</i> im öffentlichen Dienst (nicht-signifikant) nahe Null	Tab. 4	bestätigt
H5b	Immaterielle Ziele erklären in beiden Sektoren keinen Teil des Lohnvorteils von Promovierten.	Dekompositionsanteil des Prädiktors <i>immaterielle Ziele - Stellengrund Interessante</i> in der Privatwirtschaft (nicht-signifikant) nahe Null	Tab. 5	bestätigt
		Dekompositionsanteil des Prädiktors <i>immaterielle Ziele - Stellengrund Interessante</i> im öffentlichen Dienst (nicht-signifikant) nahe Null	Tab. 5	bestätigt
H6a	Das Ausüben von Führungsaufgaben geht in beiden Sektoren gleichermaßen mit einer höheren Entlohnung einher.	Positiver Regressionskoeffizient des Prädiktors <i>Leitungsposition</i> in der Privatwirtschaft	Tab. 4	bestätigt
		Positiver Regressionskoeffizient des Prädiktors <i>Leitungsposition</i> im öffentlichen Dienst	Tab. 4	bestätigt
H6b	Lohndifferenzen zwischen Promovierten und Nichtpromovierten sind im öffentlichen Dienst eher auf Führungsaufgaben zurückzuführen als in der Privatwirtschaft.	Höherer Dekompositionsanteil des Prädiktors <i>Leitungsposition</i> im öffentlichen Dienst als in der Privatwirtschaft	Tab. 5	bestätigt
H7a	Das Ausüben komplexer Tätigkeiten wird im privaten Sektor höher vergütet als im öffentlichen.	Höherer Regressionskoeffizient des Prädiktors <i>Bearbeitung komplexer Problemstellungen</i> in der Privatwirtschaft als im öffentlichen Dienst	Tab. 4	eingeschränkt bestätigt
H7b	Das Ausüben komplexer Tätigkeiten erklärt im privaten Sektor einen größeren Teil der Lohndifferenz Promovierter gegenüber Nichtpromovierten.	Höherer Dekompositionsanteil des Prädiktors <i>Bearbeitung komplexer Problemstellungen</i> in der Privatwirtschaft als im öffentlichen Dienst	Tab. 5	eingeschränkt bestätigt

H8a	Das Ausüben innovativer Tätigkeiten wird im privaten Sektor höher vergütet als im öffentlichen.	Höherer Regressionskoeffizient des Prädiktors <i>Entwicklung neuer Produkte/Dienstleistungen</i> in der Privatwirtschaft als im öffentlichen Dienst	Tab. 4	eingeschränkt bestätigt
H8b	Das Ausüben innovativer Tätigkeiten erklärt im privaten Sektor einen größeren Teil der Lohndifferenz Promovierter gegenüber Nichtpromovierten.	Höherer Dekompositionsanteil des Prädiktors <i>Entwicklung neuer Produkte/Dienstleistungen</i> in der Privatwirtschaft als im öffentlichen Dienst	Tab. 5	eingeschränkt bestätigt
H9a	Inadäquate Beschäftigung führt in der Privatwirtschaft und im öffentlichen Dienst gleichermaßen zu geringeren Löhnen.	Positive Regressionskoeffizienten der <i>Adäquanzfaktoren</i> gegenüber der <i>Referenzkategorie inadäquate Beschäftigung</i> in der Privatwirtschaft	Tab. 4	bestätigt
		Positive Regressionskoeffizienten der <i>Adäquanzfaktoren</i> gegenüber der <i>Referenzkategorie inadäquate Beschäftigung</i> im öffentlichen Dienst	Tab. 4	eingeschränkt bestätigt
H9b	Beschäftigungsadäquanz trägt im privaten Sektor stärker dazu bei, Lohnunterschiede zwischen Promovierten und Nichtpromovierten zu erklären.	Höhere Dekompositionsanteile der <i>Adäquanzfaktoren</i> gegenüber der <i>Referenzkategorie inadäquate Beschäftigung</i> in der Privatwirtschaft als im öffentlichen Dienst	Tab. 5	nicht bestätigt
H10a	Die Betriebsgröße hat in der Privatwirtschaft einen größeren Einfluss auf die Lohnhöhe als im öffentlichen Dienst.	Höhere negative Regressionskoeffizienten der <i>Betriebsgrößenfaktoren</i> gegenüber der <i>Referenzkategorie Großbetrieb</i> in der Privatwirtschaft als im öffentlichen Dienst	Tab. 4	bestätigt
H10b	Lohnunterschiede zwischen Promovierten und Nichtpromovierten sind in der Privatwirtschaft stärker auf die Betriebsgröße zurückzuführen als im öffentlichen Dienst.	Höhere Dekompositionsanteile der <i>Betriebsgrößenfaktoren</i> gegenüber der <i>Referenzkategorie Großbetrieb</i> in der Privatwirtschaft als im öffentlichen Dienst	Tab. 5	nicht bestätigt

H11a	Das Studienfach hat in der Privatwirtschaft einen stärkeren Einfluss auf den Lohn als im öffentlichen Dienst.	Niedrigere Regressionskoeffizienten der <i>Berufsfeldfaktoren</i> gegenüber der <i>Referenzkategorie kein klares Berufsfeld</i> im öffentlichen Dienst als in der Privatwirtschaft	Tab. 4	eingeschränkt bestätigt
H11b	Das Studienfach erklärt im privaten Sektor einen größeren Teil der Lohn Differenz zwischen Promovierten und Nichtpromovierten als im öffentlichen Dienst.	Höhere Dekompositionsanteile der <i>Berufsfeldfaktoren</i> gegenüber der <i>Referenzkategorie kein klares Berufsfeld</i> in der Privatwirtschaft als im öffentlichen Dienst	Tab. 5	eingeschränkt bestätigt